

Kantone St. Gallen, Thurgau und Appenzell Ausserrhoden

Monitoring Nachtnetz 2025

Ergebnisse

Raphael Grässli, Sandro Tanner

25. August 2026



Inhalt

- 01 Ausgangslage
- 02 Nachfrageentwicklung
- 03 Finanzen / Wirtschaftlichkeit
- 04 Qualitative Rückmeldungen
- 05 Ausblick
- 06 Fragen

01

Ausgangslage

01 Ausgangslage

Ausbau vom Bahnangebot auf der Achse Winterthur – St. Gallen – Heerbrugg führt zu neuem Nachtangebot.

Gesamtheitliche Überprüfung vom Nachtangebot in den Regionen Wil, Toggenburg, St. Gallen, Appenzellerland und Rheintal

- **Systematischeres Angebot** mit **einheitlichen Angebotsgrundsätzen** im Sinne eines **Service-public-Angebots**
 - Umsetzung per Dezember 2024
- ⇒ Aufgleisen eines Monitorings im Sinne einer **Erfolgskontrolle des Angebotsausbaus**
- Wie entwickelt sich die **Nachfrage**?
 - Werden die Anforderungen an die **Wirtschaftlichkeit** erreicht?
 - Besteht aufgrund von **betrieblichen Rückmeldungen** Handlungsbedarf?



02 Nachfrageentwicklung

02 Nachfrageentwicklung Bahnangebot

2'200

Fahrgäste nutzten die Nachtzüge im ersten Betriebsjahr. Es verkehren folgende Nachtzüge:

- Winterthur – St. Gallen (SN21)
- Winterthur – St. Gallen – Heerbrugg (SN22)
- Romanshorn – St. Gallen – Lichtensteig (SN72)

+50%

beträgt die Nachfragezunahme im Vergleich zum Vorjahr.

- Winterthur – St. Gallen (+33%)
- St. Gallen – Heerbrugg (+34%)
- Romanshorn – St. Gallen (+44%)
- St. Gallen – Lichtensteig (neues Angebot)

70

Fahrgäste pro Kurspaar nutzten das neue Bahnangebot in der Nacht zwischen St. Gallen und Lichtensteig. Die wichtigsten Bahnhöfe sind:

- Herisau (88 Ein-/Aussteiger)
- Lichtensteig (87 Ein-/Aussteiger)
- Degersheim (51 Ein-/Aussteiger)

02 Nachfrageentwicklung

Busangebot: Zusammenfassung

2'300

Fahrgäste nutzten die Nachtbusse im ersten Betriebsjahr.

Folgende Regionalbuslinien hatten die grösste Nachfrage:

- St. Gallen – Wittenbach – Arbon (N200, 181 Fahrgäste)
- Engelburg – St. Gallen – Heiden (N120, 180 Fahrgäste)
- Trogen – St. Gallen – Appenzell (N21, 176 Fahrgäste)

INFRAS

+75%

beträgt die Nachfragezunahme im Vergleich zum Vorjahr.

Ein Vergleich einzelner Linien ist aufgrund angepasster Linienführungen nicht zielführend.

710

Fahrgäste nutzten das neue städtische Nachtbusangebot (VBSG/PostAuto).

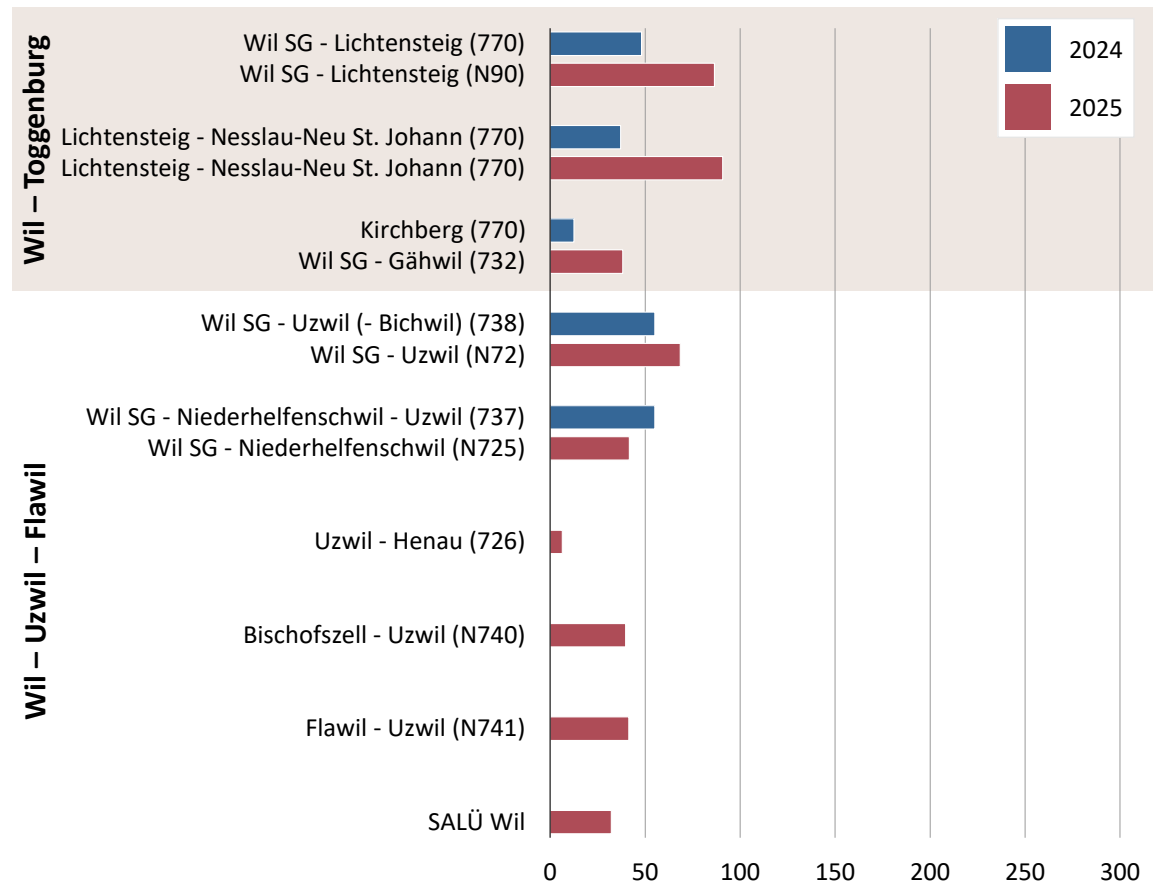
- Linie 1/2: 273 Fahrgäste
- Linie 3: 123 Fahrgäste
- Linie 4: 206 Fahrgäste
- Linie 5: 61 Fahrgäste
- Linie N6: 47 Fahrgäste

02 Nachfrageentwicklung

Busangebot: Teilregion Wil SG/Toggenburg

- **Angebot:**
 - Trennung der bisherigen Linie 770 in drei Teillinien (N90, 732 und 770)
 - zahlreiche neue Linien rund um Uzwil
- **Nachfrage:** 445 Fahrgäste (2024: 208 Fahrgäste)
⇒ Zunahme von +114%
- Positive Wechselbeziehungen mit der neuen Nacht-S-Bahn St. Gallen – Lichtensteig im Toggenburg.
- Neue Nachtangebote mit drei Kurspaaren haben rund 40-50 Fahrgäste pro Betriebsnacht.

Aussteiger je (Teil-)Linie

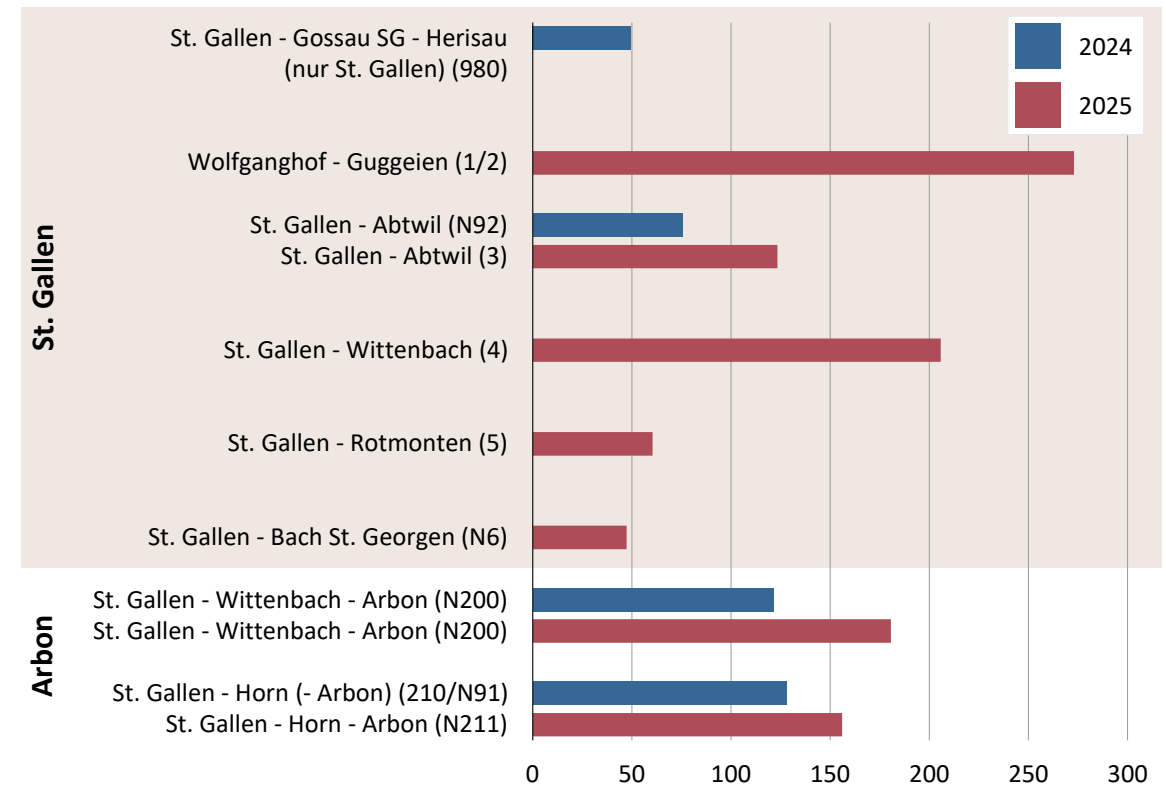


02 Nachfrageentwicklung

Busangebot: Teilregion St. Gallen/Appenzell (Teil I)

- **Angebot:**
 - separates städtisches Angebot in St. Gallen
 - kürzere Reisezeiten durch direktere Linienführungen
- **Nachfrage (Teil I):** 1'047 Fahrgäste (2024: 375)
⇒ Zunahme von +179%
- Neues städtisches Nachtangebot stösst auf grossen Anklang.
- Ausgebaute Nachtangebote nach Arbon mit höherer Nachfrage trotz zusätzlicher städtischer Angebote.

Aussteiger je (Teil-)Linie

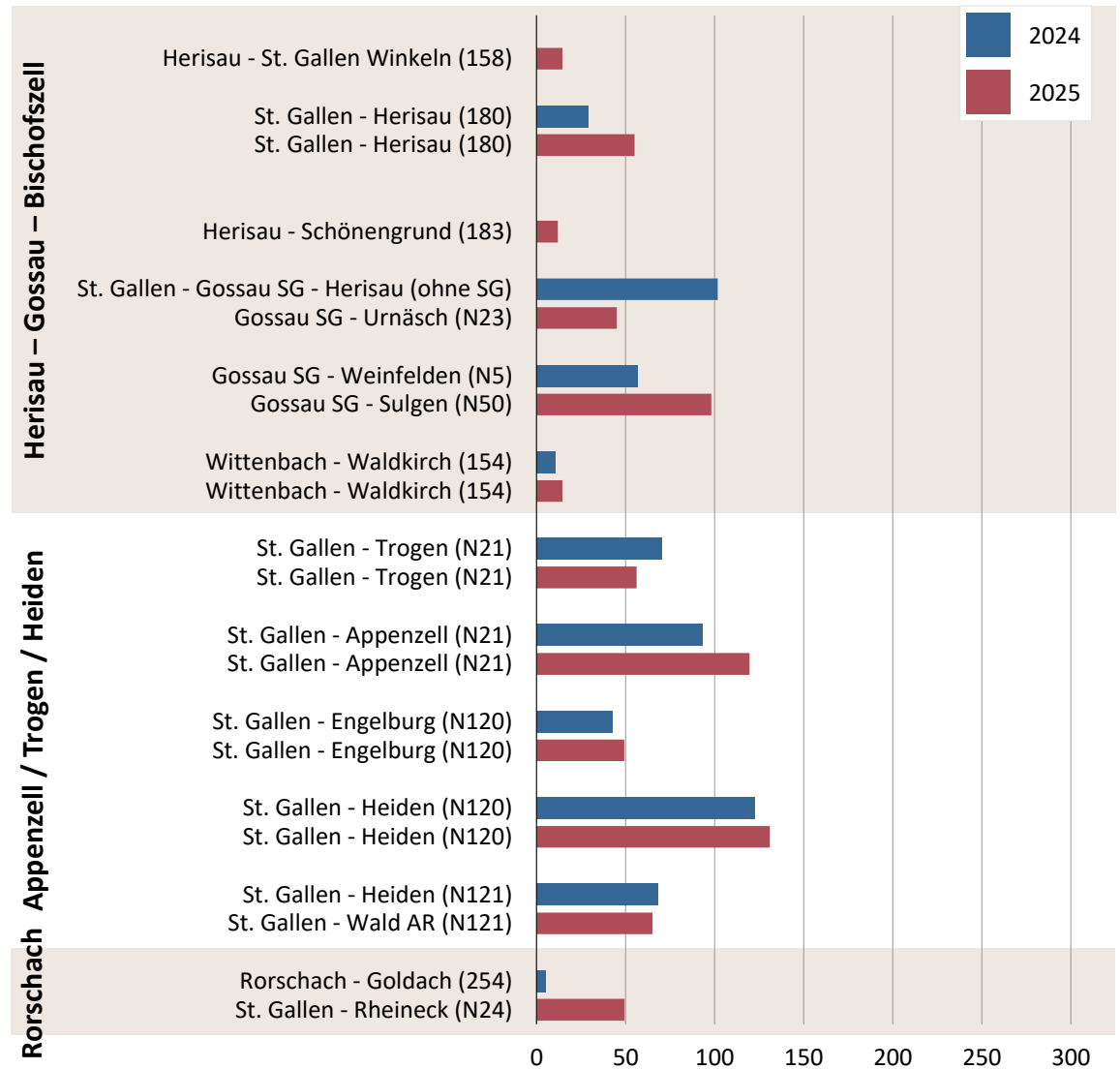


02 Nachfrageentwicklung

Busangebot: Teilregion St. Gallen/ Appenzell (Teil II)

- **Angebot:** zahlreiche neue Linien, separates städtisches Angebot in St. Gallen, kürzere Reisezeiten durch direktere Linienführungen
- **Nachfrage (Teil II):** 709 Fahrgäste (2024: 600)
⇒ Zunahme von +18%
- Verlagerungswirkung auf Bahn (statt Bus) auf den Korridoren St. Gallen – Gossau und St. Gallen – Herisau
- Geringere Angebotsausbauten nach Appenzell, Trogen, Heiden, Engelburg und Wald AR führen auch zu geringerer Nachfragezunahme.

Aussteiger je (Teil-)Linie

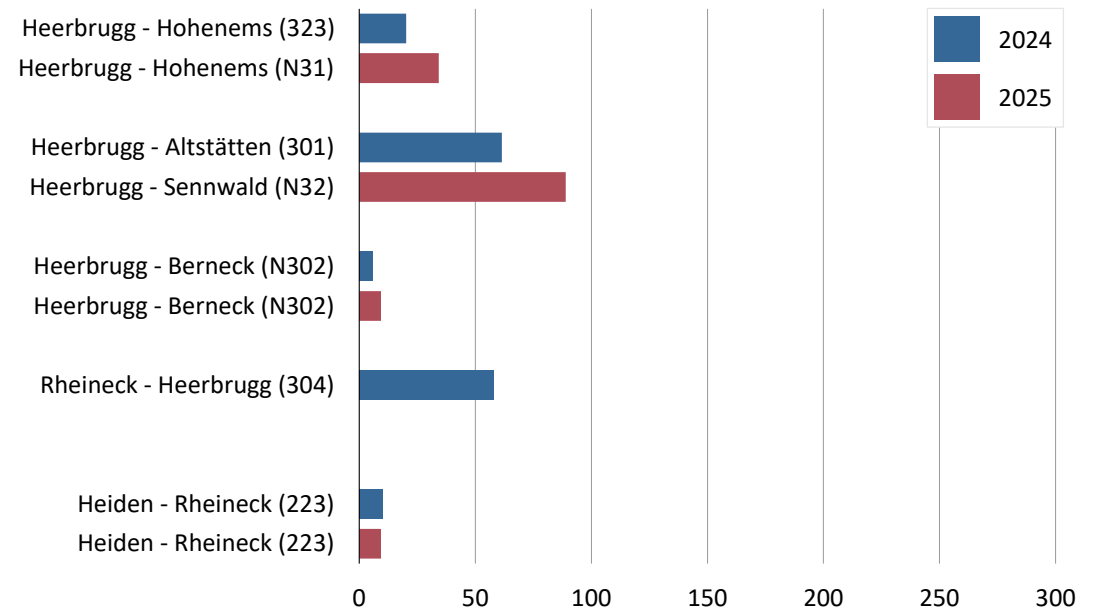


02 Nachfrageentwicklung

Busangebot: Teilregion Rheintal

- **Angebot:** Gemeinden südlich von Altstätten neu erschlossen, grenzüberschreitende Verbindung von Hohenems, St. Margrethen – Heerbrugg neu per Bahn
- **Nachfrage:** 142 Fahrgäste (2024: 155)
⇒ Rückgang von -9%
- Grundsätzlich stärkere Nachfrage, Rückgang ist der Umstellung auf Bahn zw. St. Margrethen und Heerbrugg geschuldet.
- Grenzüberschreitende Nachfrage (noch) gering mit 10 Fahrgästen pro Nacht

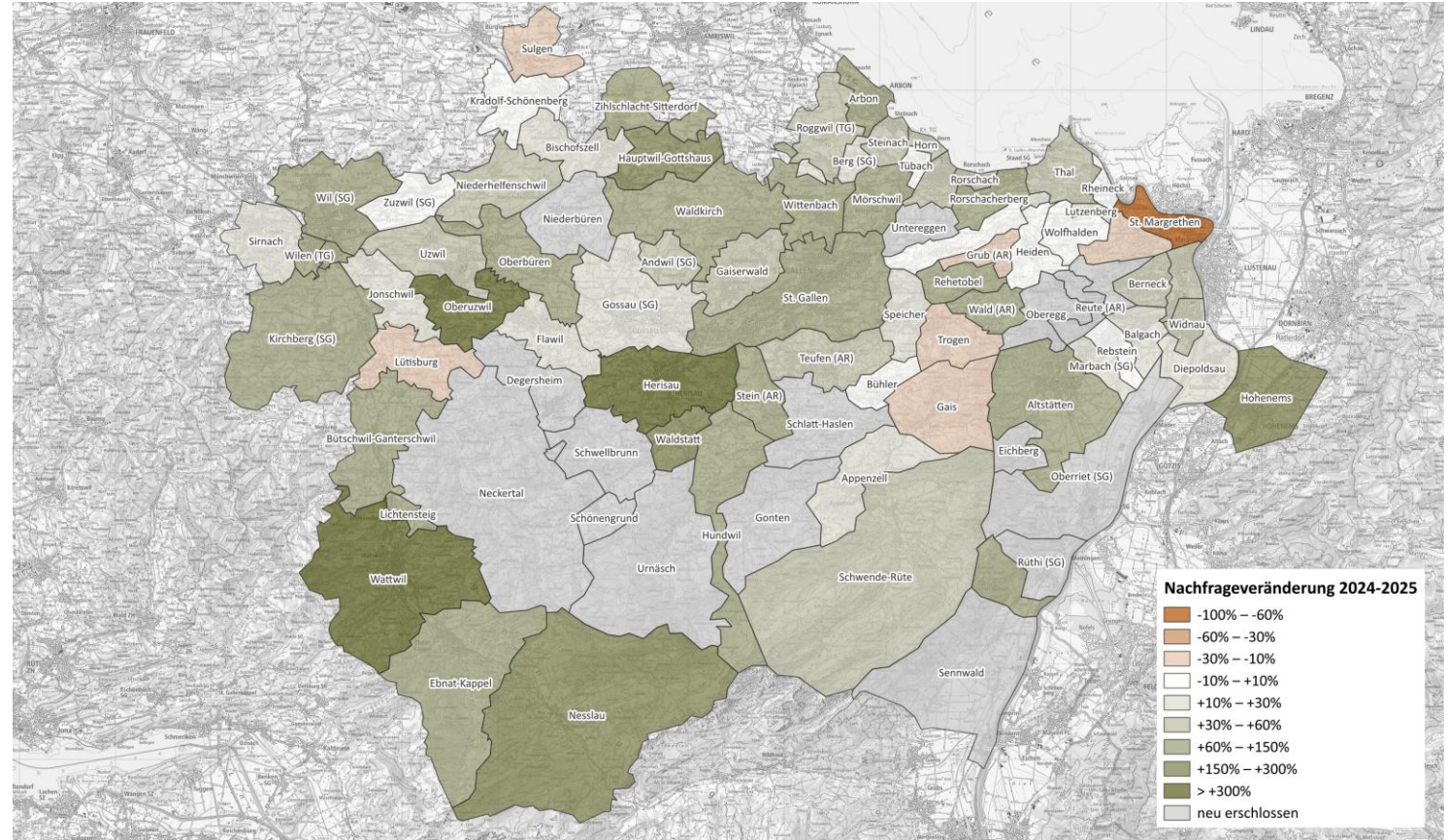
Aussteiger je (Teil-)Linie



02 Nachfrageentwicklung

Anzahl Aussteiger im Jahr 2025 im Vergleich zum Jahr 2024 (relative Veränderung)

- Nachfragezunahme in beinahe allen Gemeinden
- Stärkste relative Zunahmen
 - Wattwil (+550%)
 - Herisau (+400%)
 - Oberuzwil (+325%)
- Stärkste absolute Zunahmen
 - St. Gallen (+640 Fahrgäste)
 - Wil SG (+150 Fahrgäste)
 - Wattwil (+120 Fahrgäste)



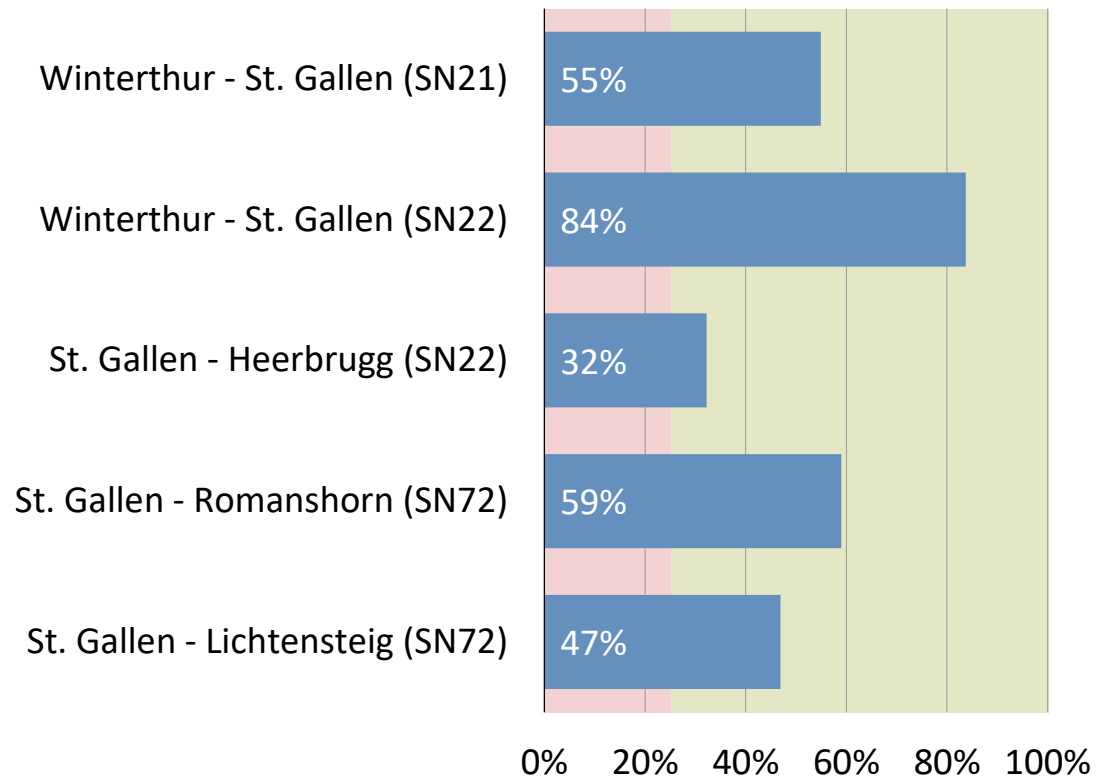
03

Finanzen / Wirtschaftlichkeit

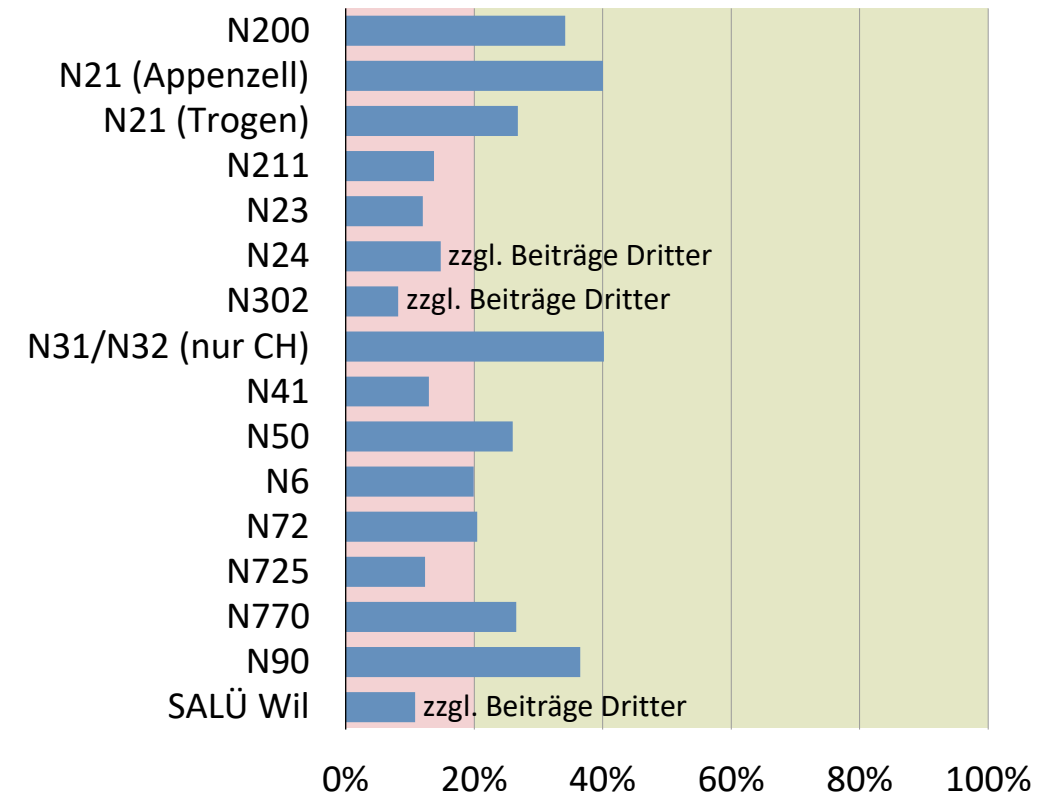
03 Finanzen / Wirtschaftlichkeit

Folie mit zwei Abbildungen 1/2

Bahnangebot



Busangebot



03 Finanzen / Wirtschaftlichkeit

Das Bahnangebot ist auf Kurs, beim Busangebot ist die Situation uneinheitlich.

- Das **Bahnangebot erreicht die Minimalvorgaben von 25% problemlos**, einzig der Linienabschnitt St. Gallen – Heerbrugg mit 32% Kostendeckungsgrad fällt ab.
- Busangebot
 - Mindestvorgaben erreicht: N6, N21, N31, N32, N50, N72, N90, N200, N770
 - Mindestvorgaben mit Beiträge Dritter erreicht: N24, N302, SALÜ Wil
 - Mindestvorgaben nicht erreicht: N23, N41, N211, N725
- Neue Angebote brauchen meist 3-5 Jahre «Eingewöhnungszeit», allerdings sind auch Kostensteigerungen (z.B. Elektrifizierung) zu erwarten.
- Die Erreichung der Mindestvorgaben auf den Linien N23 und N741 wird mittelfristig als herausfordernd erachtet.
 - ⇒ Kantone prüfen allfällige Massnahmen



04 Qualitative Rückmeldungen

04 Qualitative Rückmeldungen

Umfrage bei den Transportunternehmen zeigt ein insgesamt positives Bild

Fahrplan

- Fahrzeiten, Umläufe und Anschlüsse funktionieren grösstenteils.
- Einzelne Anpassungen im Minutenbereich durch TU bereits erfolgt.
- Pünktlichkeit von N32 (bei Events) und N725 kritisch

Betriebliche Aspekte

- Keine Kapazitätsengpässe (ausg. N21 nach Appenzell)
- Winterdienst wichtig, aber mehrheitlich bereits gut funktionierend
- Allgemeine Zunahme von problematischem Verhalten von Fahrgästen

Kundenrückmeldungen

- Insgesamt nur wenige Rückmeldungen
- Einzelmeldungen zu vollen Bussen, Anschlussbrüchen und fehlenden Halten in Gegenlastrichtung (v.a. Lichtensteig – St. Gallen)

05

Ausblick

05 Ausblick

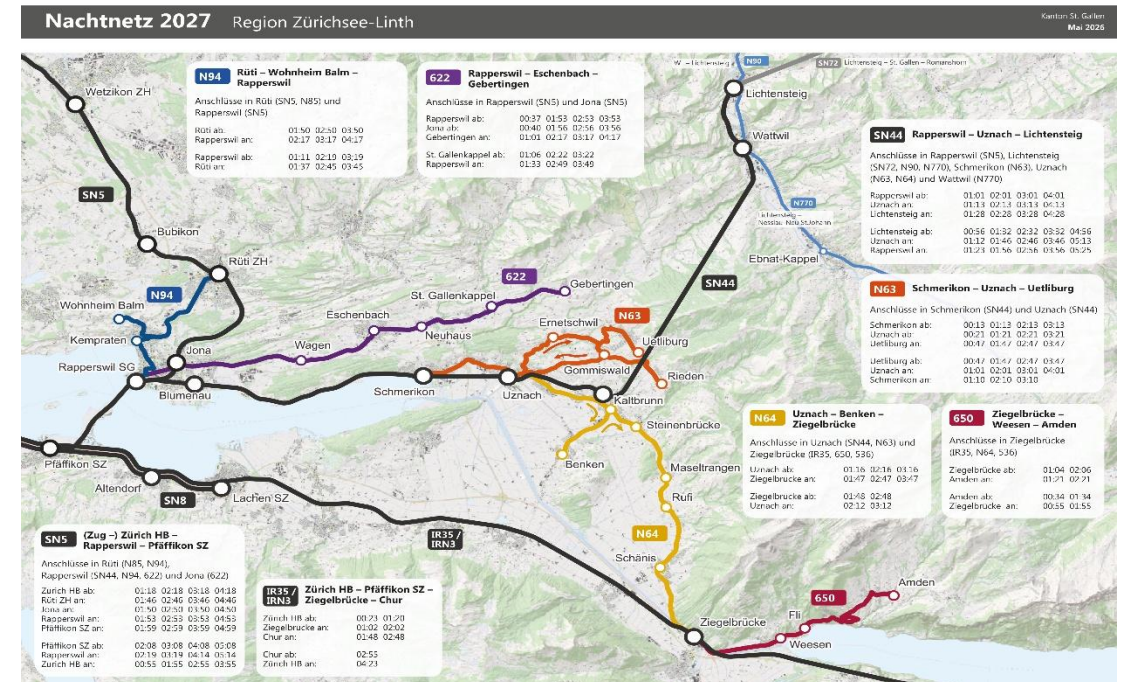
Weitere Angebotsausbauten beim Nachtangebot am Wochenende werden angestrebt.

ab Dezember 2026:

- Neues Nachtangebot **Zürich – Chur** im Fernverkehr

geplant (Umsetzungszeitpunkt offen):

- Neues Nachtnetz in der Region Zürichsee-Linth mit einer Nacht-S-Bahn Rapperswil – Lichtensteig und fünf Buslinien zur Feinerschliessung
- Neues Nachtnetz in der Region Sarganserland-Werdenberg mit Bahnangebot (Winterthur –) Heerbrugg – Sargans und Sargans – Chur sowie fünf Buslinien zur Feinerschliessung
- Verbesserung der Flughafenbindung



06

Fragen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Raphael Grässli
Sandro Tanner

INFRAS Bern
Sennweg 2, 3012 Bern
Tel. +41 31 370 19 19

info@infras.ch

**Kantone St. Gallen, Thurgau und
Appenzell Ausserrhoden**

Projektleitung
Markus Schait (St. Gallen)
Daniel Zollinger (Thurgau)
Michael Sutter (Appenzell Ausserrhoden)

